

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 244.

Sonnabend den 18. October.

1856.

Aus dem zwölften Jahresberichte des Hauptvereines zur Gustav-Adolph-Stiftung in der Provinz Sachsen.

(Schluß.)

Die Jahres-Versammlung hatte der Vorstand des H.-V. nach Wittenberg verlegt, obwohl daselbst noch kein Zweigverein der G.-A.-Stiftung bestand. Eben dieser Umstand war das Motiv des Beschlusses: der Vorstand hielt es für eine Pflicht des Gesamtvereins der Provinz den Versuch zu machen, ob es nicht gelingen möge durch Abhaltung der Jahresversammlung und der mit ihr verknüpften Festfeier in Wittenberg die altberühmte Stadt mit ihren welthistorischen Erinnerungen, die Geburtsstätte der Reformation und damit unsrer Evangel. Kirche, für die heilige Sache der G.-A.-Stiftung, welcher Luther und Melanchthon gewiss von Herzen zugestimmt hätten, zu gewinnen. Die Versammlung, zu welcher die Deputirten zahlreicher als sonst sich eingefunden, wurde am Donnerstag den 14. August abgehalten, nachdem in einer Vorversammlung der Abgeordneten am Abend vorher die Tagesordnung festgestellt und einige meist formelle Fragepunkte erörtert waren. Der Festgottesdienst, bei welchem Herr Superintendent Borghard aus Stendal die Festpredigt hielt und der Geistl. Inspector Niese aus Schul-Pforte einen kurzen Bericht über die Geschichte, die Wirksamkeit und Bedeutung der Gustav-Adolph-Stiftung abstattete, fand unter zahlreicher Betheiligung der Wittenberger Gemeinde in der gütigst bewilligten Schloßkirche statt. Wir dürfen es dankbaren Herzens wohl als die allgemeine Ueberzeugung aussprechen, daß die erhebende, prunklose, ächt evangelische Feier nicht unwürdig war der geweihten, auch historisch geheiligten Stätte, an der sie gehalten wurde. Die Kirchen-Collecte ergab einen Ertrag von 46 *Rth.* 24 *Sgr.*

Nach dem Gottesdienste versammelten sich die Deputirten in einem der Kirche nahe gelegenen Saale zur

Berathung und Beschlußfassung über die Angelegenheiten des Vereins.

Unverireten waren die Vereine von Magdeburg, Wolmüßstädt, Lauchstädt, Merseburg, Zeitz und Eisleben; letzterer indeß hatte sich wegen Nichtabsendung eines Deputirten ausdrücklich entschuldigt.

Die Versammlung wurde eröffnet durch ein ergreifendes Gebet, das Herr Seminar-Director Dr. Sandner aus Wittenberg sprach. Hierauf verlas der Vorsitzende (Prof. Dr. Ulrici aus Halle) den Jahresbericht, dessen Hauptmomente im Obigen bereits zusammengestellt worden, und knüpfte daran die Bitte um pünktliche Einsendung der Jahresberichte seitens der Z.-V. und um Angabe derjenigen Gemeinden, denen sie eine Unterstützung zuzuwenden beschlossen haben.

Auf der Vorversammlung der Deputirten war nach längerer Discussion entschieden worden, daß zwar dem bisherigen Vertheilungsprincipe gemäß vorzugsweise diejenigen Gemeinden, welche der G.-V. dem Hallischen H.-V. zur Unterstützung empfohlen habe, berücksichtigt werden sollen, nicht aber, wie bisher, den inländischen Gemeinden vor den ausländischen ein Vorzug zu vertheilen sei, sondern die Unterstützung möglichst gleichmäßig dem Zwecke und Geiste der Gustav-Adolph-Stiftung widerspreche. Diesem Principe gemäß wurde beschloffen, die zur Disposition stehende Summe von 1633 *Rth.* zu verwenden.

Es wurden die Herren Prof. Dr. Ulrici und Superint. Dr. Franke zu Deputirten des Vereins auf der 14. General-Versammlung der Gustav-Adolph-Vereine in Bremen erklärt.

Ein Festmahl, an welchem zahlreiche Gäste aus Wittenberg Theil nahmen und eine Sammlung für die Armen Wittenbergs von einem der Vorstandsmitglieder veranstaltet wurde, beendete den schönen Tag der Feier, einen Tag, der noch eine andere höhere Bedeutung für die Geschichte unseres Vereins





bereits gewonnen hat. Denn zu unserer großen Freude können wir schließlich mittheilen, daß einige Tage nach der Festfeier, am 25. August, sich in Wittenberg ein Zweig-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung unter dem provisorischen Vorstände der Herren Seminar-Directoren Sander und Lommachsch und des Herrn Bürgermeisters Steinbach constituirte und uns seinen Anschluß an unsern Hauptverein bereits angezeigt hat.

### Das Kunst-Institut der k. k. Hof- und Staats-Druckerei in Wien.

Eine Druckerei kann sich nach drei Richtungen hin auszeichnen: durch die Massenhaftigkeit, also ihren Umfang, durch ihre Vielseitigkeit und endlich durch die hohe Vollendung ihrer Erzeugnisse. Alles dies finden wir vereint in dem großartigen Institute, das fort und fort Schaaren von Besuchern aus aller Herren Ländern anzieht. In Hinsicht auf die Vielseitigkeit steht diese Anstalt geradezu als die einzige in der Welt da, denn hier thront die Druckkunst wie eine Königin, umgeben von einem ganzen Hofstaate verwandter, ihr dienstbarer Künste; die Typographie hat sich hier zur Polygraphie erweitert, welche alle Methoden zusammenfaßt und ausübt, die zur Vervielfältigung von Bild und Schrift jemals erfunden worden sind.

Noch vor dem Eintritt ahnen wir beim Anblick der an der Vorhalle 70 Fuß lang sich hinziehenden Riesenfirma aus galvanisch niedergeschlagenem Kupfer, daß hier nicht nach hergebrachter Elle gearbeitet wird; wir treten in die Vorhalle selbst und finden uns umgeben von einer der interessantesten Kunstausstellungen, indem die Anstalt hier die Muster und Proben aller ihrer zahlreichen Leistungen zu übersichtlicher Beschaung vereinigt hat.

Die Druckereien, Bureau, Vorrathszimmer, Säle, Stuben, Trockenstuben, Gießereien und sonstigen Räumlichkeiten füllen die fünf vier- bis sechsstöckigen Gebäude des Franziskanerklosters an der Singerstraße, in welchem die Anstalt sich befindet, die ihre Druckereien in einem Hofe aufgestellt hat, welcher durch ein Dach aus Glas und Eisen in einen Saal verwandelt ist. Welch ein Wille, welcher ein Geist gehört dazu, diese Tausende von Arbeitern und Arbeiten zu einem Ganzen zu ordnen, das Ganze zu übersehen, zu leiten, zur rechten Zeit und am rechten Orte einzugreifen! — eine Aufgabe, die jener geistvolle Mann, Regierungsrath Alois Auer, als Director des bewunderungswürdigen Etablissemments seit Jahren mit Ausdauer und glänzendem Erfolge zu erfüllen weiß.

Druckerei, Bureau u. s. w. beschäftigen über 900 Arbeiter, die Anstalt verbraucht über 200,000 Rieß Papier, hat über 175 Millionen Lettern, d. h. über 3500 Centner; darunter allein 12,000 chinesische Zeichen, über 200 verschiedene Maschinen und Pressen, 25,000 Stahlstempel, 80,000 Matrizen u. s. w. Rollwagen schaffen auf unterirdischer Eisenbahn die Steinkohlen nach dem Feuerherde des Dampfkessels, der eine Maschine von 16 Pferdekraft treibt, welche alle Maschinen, Walzen, Hebel und Pressen des Gebäudes in Bewegung setzt, außerdem in die 1062 Fuß langen Heizröhren Wärme, in die 5000 Fuß langen Gasröhren täglich oft 24,000 Kubikfuß Gas zu 700 Gasflammen zum Leuchten, Löthen, Erwärmen u. s. w., so wie warmes und kaltes Wasser in alle Stockwerke leitet. Vom Centralbureau des Directors gehen außerdem noch 14 kupferne Sprachröhren von 1308 Fuß Länge nach den einzelnen Sälen, um sofort Befehle oder Anfragen ergehen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Bericht aus der Stadtverordneten-Sitzung vom 13. October 1856.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Fritsch wurde verhandelt:

1. Nach Anzeige des Gemeinde-Kirchenraths zu Neumarkt ist die Kirchen-Orgel nicht mehr zu gebrauchen und muß durch eine neue ersetzt werden. Der über letztere vom Orgelbaumeister Wäldner gefertigte und von dem Organist Thieme und Musikdirector Franz als zweckmäßig anerkannte Anschlag im Betrage von 1690 *Rh.* wird deshalb vom Magistrat mit dem Antrage vorgelegt, dessen Ausführung zu genehmigen, und sich den Vorschlägen wegen Beschaffung der Geldmittel, wie sie der Magistrat für angemessen erachtet, anzuschließen.

Die Versammlung genehmigt den nicht abzuweisenden Bau nach dem vorgelegten Anschlage, ist auch wegen Aufbringung der Kosten hierzu mit dem Magistrat einverstanden.

2. Der Magistrat übersendet den Etat der Ehrlich'schen Stiftung pro 1857, welcher eine Einnahme von 2217 *Rh.* 12 *Sgr.* an Kapitalszinsen nachweist, von welcher



1095 *R.* — *Igr.* — *S.* dem Kapitalfond,  
 730 „ — „ — „ dem Siechenhause,  
 365 „ — „ — „ der Taubstummen-Anstalt,  
 27 „ 12 „ — „ zu andern Ausgaben

stiftungsmäßig zufließen.

Die Versammlung findet gegen den Etat nur zu erinnern, daß bei den Capitalien die Zinstermine noch nachzutragen seien, im Uebrigen aber wird derselbe festgestellt.

3. In dem Termine zur Verpachtung der Herbsthütung auf der Rathswiese und den Pulverweiden ist kein Gebot abgegeben, nachträglich aber vom Herrn Gutsbesitzer Bartels in Gimritz 6 *R.* dafür offerirt worden.

Auf den Antrag des Magistrats wird diese Offerte angenommen.

4. Die Gas-Commission hat es für unbedingt nothwendig erachtet, daß das ganze aufgefüllte Ufer des Anstaltsgrundstücks gegen Eisgang und Unterwaschung bei Hochwasser unter Benutzung der vorhandenen Soolweiden mit Bruchsteinen aus den Lehmann'schen Brüchen abgepflastert werde. Die Kosten werden circa 480 *R.* betragen und die Ausführung ist bereits wegen Kürze der Zeit begonnen, weshalb nachträgliche Genehmigung beantragt wird. Der Magistrat hält die beschlossene Anlage gleichfalls für nothwendig und zweckmäßig und beantragt deshalb die Genehmigung zu ertheilen.

Die Versammlung will zwar, da sie nicht in der Lage ist, die Sache sofort vollständig zu beurtheilen, sich der Ansicht der Commission anschließen, giebt aber doch anheim, ob nicht an der Nordseite eine bloße Steinschüttung als interimistische Maaßregel genügend sei.

5. Der Magistrat übersendet ein Protokoll der Arbeitshaus-Commission, worin über die Beschaffung der Utensilien, die Beschäftigung der Häuslinge, das Arbeitslohn und die Eröffnung der Anstalt — welche zum Ersten November für zulässig erachtet ist — verhandelt worden. Der Magistrat ist mit den Anträgen der Commission einverstanden, hat auch bereits Anordnung wegen Beschaffung der Utensilien getroffen, hält aber dafür, daß auch für den Nothfall noch 6 Manns- und 6 Frauen-Anzüge vorrätzig gehalten werden müßten und bittet deren Anschaffung zu genehmigen. Wegen Feststellung des Arbeitslohns müsse das Weitere vorbehalten werden.

Die Versammlung ist sowohl mit der Beschaffung der Utensilien als damit einverstanden, daß bevor man größere Erfahrung über die vorkommenden Arbeiten besitzen, ein bestimmtes Arbeitslohn für jetzt nicht festgestellt werden kann.

6. Die Gasanstalts-Commission hat ein Regulativ entworfen über den innern Betrieb der Gas-Anstalt, über die Functionen und Zahl der verschiedenen Beamten und die Bildung und Befugnisse der den Betrieb beaufsichtigenden städtischen Commission, namentlich deren Rechte über Abgabe bindender Erklärungen und Schließung rechtsgültiger Verträge.

Der Magistrat hat diesem Regulativ seine Zustimmung ertheilt, und auch die Versammlung findet unter den vom Magistrat bereits getroffenen Abänderungen nichts dagegen zu erinnern.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
 von Dr. C. A. Stein.

## Bekanntmachungen.

### Verzeichniß

Der in der Stadtverordneten-Sitzung am  
 20. October c. zu verhandelnden Sachen.

#### Anfang 4 Uhr.

##### A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Wahl eines Stellvertreters für den Landtags-Abgeordneten.
- 2) Wahl der Mitglieder der Einschätzungs-Commission.
- 3) Bewilligung eines Zuschusses zu einem Legatenfond.
- 4) Etat der Schulkasse pro 1857.
- 5) Erhöhung eines Etatstitels.
- 6) Vorlage in einer Straßenregulierungs-Angelegenheit.
- 7) Drainirung des Viehmarktplatzes.

##### B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Mittheilung eines Ministerial-Rescripts.
- 2) Wahl von 3 unbefoldeten Stadträthen.
- 3) Prüfung einer Beamten-Instruction.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
**Fritsch.**

Frische sächsische Salzbutter, sowie besten  
 prima Schweizer- und Limburger Käse  
 empfiehlt zum billigsten Preise

**Carl Mertens,**  
 große Ulrichsstraße und Promenadenecke.



**Herkunft's Beamten-, Mer-  
kantil-, Damen- und Schreibfedern** sind in  
den 13 verschiedenen Sorten wieder vollständig vorrä-  
thig. **C. F. F. Colberg**, alter Markt.

Frische **Thüringer Salzbuter**, so wie  
**neues süßes Pflaumen-Mus** empfiehlt  
**Louis Fritsch** am Klaussthor.

Hausbacken-Brod, erste Sorte à *tl.* 1 *Sgr.*, zweite  
Sorte à *tl.* 10 *S.*, empfiehlt Bäckermstr. **Flemming**.

Naumburger Speise-Kartoffeln, ausgezeichnet meh-  
reiche Waare, sind in Wispeln, Scheffeln und einzeln  
zu haben Schmeerstraße Nr. 17 bei **Such** im Keller.

Ein kolbiger Ziegenbock steht zum Gebrauch der  
Fortzucht Harz Nr. 19.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen  
Strohthof, Herrenstraße Nr. 14.

Zwei Zughunde billig zu verkaufen Geiststraße 28.

Zwei sehr schöne große Mahagony-Trümaur, stark  
im Glase und gut gehalten, sind für den billigen Preis  
von 26 *Rh.* pro Stück wegen Mangel an Raum zu  
verkaufen Markt Nr. 18.

Es wünscht ein Interessent die Vossische Zeitung  
mit zu lesen. Näheres Markt Nr. 18.

**Für gebrauchte Meubles aller Art**,  
getragene Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche, Uhren,  
Antiquitäten, Gold- und Silberfachen zahlt stets hohe  
Preise die Handlung von

**J. Bethmann**, große Steinstraße Nr. 63.

Ein Haus mittlerer Größe mit Hofraum, in gu-  
ter Geschäftslage, Nähe des Marktes, wird zu kaufen  
gesucht. Offerten unter Chiffre St. in der Expedition  
dieses Blattes abzugeben.

Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten **jeder Art**  
sucht ein Beamter außer den Büreaustunden gegen an-  
gemessenes Honorar, und wird gebeten, Adressen dies-  
halb unter Chiffre F. P. gefälligst in der Expedition  
dieses Blattes niederzulegen.

Den geehrten Damen empfehle ich mich zur An-  
fertigung von Kleidern jeder Art.

Die neuesten Schnitte zu Mänteln und Kleidern  
empfehlen **Antonie Müller**, Schülershof Nr. 20.

Zum Weisnähen und Zeichnen der Wäsche wird  
angenommen und bestens besorgt Bauhof Nr. 1.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich  
erlernen wollen, können sich sogleich melden bei

**Pauline Freiberg**, kl. Brauhausg. Nr. 7.

3 geübte Cigarrenmacherinnen finden dauernde Be-  
schäftigung, Lohn à Tausend 25 *Sgr.*, Brunoswarte 4.

Ein Mädchen sucht gegen billiges Honorar Be-  
schäftigung im Ausbessern der Wäsche Leipzigerstraße  
Nr. 12 im mittleren Laden.

Es wird eine reinliche, ehrliche, fleißige Aufwär-  
terin gesucht großer Berlin Nr. 9 eine Treppe hoch.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen von außer-  
halb, welche auch im Kochen sehr erfahren ist und auch  
in ein Geschäft paßt, sucht zum sofortigen Antritt eine  
Stelle. Zu erfahren Mittelstraße Nr. 4 eine Tr. rechts.

Eine Restauration oder Schenkwirtschaft wird von  
ein Paar einzelnen Leuten in Halle **sofort** oder bis  
nächsten 1sten zu pachten gesucht. Gefällige Offerten  
unter R. bittet man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine anständige kleine Familien-Wohnung wird  
in der Mitte der Stadt gesucht, gleich oder Neujahr  
zu beziehen. Anmeldungen Leipziger Straße bei **P.  
Biefer** im Laden.

Eine Wohnung von 18 bis 20 *Rh.* wird sogleich  
zu beziehen gesucht. Adressen bittet man Geiststr. 56  
abzugeben.

Eine freundliche Stube, Kammer und Küche ist  
zu vermieten bei **F. Wegner** neben dem Stadt-  
schießgraben.

1 möbl. Stube u. Kammer zu verm. u. gleich zu  
bez., eine zu 16 *Rh.* zu verm. Leipziger Straße 7.

Eine Schlafstelle ist offen alter Markt 16.

Ein kleines Käzchen, grau und schwarz gezeichnet,  
hat sich verlaufen. Der Wiederbringer erhält eine Be-  
lohnung große Ulrichsstraße Nr. 56.

Sonntag 4 Uhr ladet zum Tanzvergnügen ein  
**Gebhardt** im Apollgarten.

Sonntag und Montag den 19. und 20. Octbr.  
ladet zur **Dorf-Kirmes** ergebenst ein  
der Gastwirth **Gaudig** in Beesen.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 16. October 1856.

Weizen	3	Thlr.	7	Sgr.	6	Pf.	bis	3	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	=	5	=	—	=	=	2	=	10	=	—	=
Gerste	1	=	26	=	3	=	=	2	=	5	=	—	=
Hafer	1	=	—	=	—	=	=	1	=	2	=	6	=

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

